

# **Sihanouk allein in Südostasien kostete die USA weder Geld noch amerikanische Soldaten**

Autor(en): **Mansfield / Stone, I.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **64 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-141749>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sihanouk allein in Südostasien kostete die USA weder Geld noch amerikanische Soldaten

Senator *Mansfield* erklärte am 26. März im USA-Senat:

Man hat Sihanouk verschiedener Sünden bezichtigt, aber eines kann man ihm nicht vorwerfen: dass er es seinem Lande Kambodscha gegenüber an hingebendem Einsatz habe fehlen lassen... Bevor man der Freude über seinen Sturz zu lärmenden Ausdruck gibt, tut man vielleicht gut, sich zu erinnern, dass von allen Ländern in Südostasien Kambodscha unter Sihanouk das einzige Land ist, in das wir nicht Milliarden an Hilfsgeldern steckten... und das einzige Land, wo nicht amerikanische Soldaten kämpften und starben... Was sollen wir jetzt erwarten? Hilfsprogramme für Kambodscha? Eine Ausdehnung unserer militärischen Operationen auf jenes Land?

Dazu *I. F. Stone* in einem Kommentar vom 6. April 1970:

*Geheimregierung, Geheimarmeen, Geheimkrieg:* Diese haben uns in einen weiteren asiatischen Konflikt hineingeführt. Möglich ist, dass gewisse Zirkel in Armee und CIA darin eine Chance sehen, weitere Truppenrückzüge aus Vietnam zu verhindern. General Westmoreland hat tatsächlich einen sechsmonatigen Unterbruch für jeden weiteren Abtransport verlangt. Organisationen wie die CIA sind wie gemacht für solche Intrigen auf Distanz. Die Situation in Laos zerfiel, weil die Geheimarmeen der CIA die Abkommen verletzten, die den Status quo von 1962 stützten. In Kambodscha hat die CIA sich seit langem auf den Abschuss von Sihanouk vorbereitet. Die Promptheit, mit der das USA-Aussenamt das neue Regime anerkannte, wie die Arroganz, mit der es die Symington Hearings über Laos nach fünf Monaten der Öffentlichkeit immer noch vorenthält, lässt auf geheimes Einverständnis der Regierung mit der CIA schliessen. Südvietnamesische und USA-Truppen haben ihre Operationen schon auf Kambodscha ausgedehnt, wo es Aufstände zugunsten Sihanouks zu geben scheint. Wir könnten nächstens gebeten werden, sie mit Waffenhilfe und Truppen niederzuschlagen. Thailändische Truppen kämpfen in Laos. Die Chinesen, die wohl besser informiert sind als das amerikanische Volk, warnen (wie in Korea vor 20 Jahren), dass sie «nicht müssig bleiben werden», wenn wir mit grösseren Beständen in Laos und Kambodscha einmarschieren. Es ist höchste Zeit, dass die Friedenskräfte Alarm schlagen, wenn wir nicht einen zweiten Krieg wollen, das heisst einen zweiten Korea-ähnlichen Konflikt mit China.

## Entschlossener für den Frieden handeln

In bald zweitausend Jahren ist es der Menschheit noch nicht gelungen, den Frieden zu verwirklichen, den im Grunde der Seele alle Menschen und Völker